

KNEPPER Ferdinand

(1888 -)

Septfontaines

Addendum

Publication

"Die Fabrikation und Berechnung der modernen Metalldrahtglühlampen, einschliesslich der Spiraldraht- und Halb-Watt-Füllungslampen"

Hochmeister und Thal in Leipzig (1922)

Public recognition ¹

Diekirch, 6. März [1923].

Im Laufe des vergangenen Jahres 1922 hat Ingenieur Ferdinand Knepper aus, Berlin im Verlage von Hochmeister und Thal in Leipzig ein größeres, illustriertes Werk erscheinen lassen, das sich eingehend mit der Fabrikation und Berechnung der modernen Metalldrahtglühlampen einschließlich der Spiraldraht- und Halbwatt-Füllungslampen beschäftigt. Es ist dies eine für jeden Elektrotechniker äußerst lehrreiche Veröffentlichung, besonders da der Verfasser es grundsätzlich vermieden hat, alte längst bekannte Einzelheiten zu behandeln, die sich bereits in zahlreichen Büchern vorfinden. Das Neue wird hingegen ganz ausführlich untersucht. Allzuoft bewahrheitet sich auch in unserm Ländchen das Sprichwort: Nemo propheta in patria. - Niemand ist Prophet im eignen Land. Unsere Elektrotechniker dürften hier die Gelegenheit haben, das alte Diktum Lügen zu strafen. Sie mögen getrost das lehrreiche Buch zur Hand nehmen..Der Verfasser desselben steht in den dreißiger Jahren und stammt aus Kehlen. ist der Neffe unsers Mitbürgers des Herrn Ehrendistriktsarchitekten J. P. Knepper. Ein flüchtiges Durchsehen des Buches erweckt bereits den Eindruck einer gründlichen Bearbeitung der behandelten Themata, und dieser Eindruck wird bei näherem Zusehen noch verstärkt. Kein Wunder, daß das Werk Kneppers von dem angesehenen Fachblatte "Licht und Lampe", Zeitschrift für die Beleuchtungsindustrie in den beiden Juni-Nummern 1922 äußerst günstig rezensiert worden ist. Herr Knepper ist aus der Praxis herausgewachsen. Er hat selbst mehrfach Glühlampenfabriken eingerichtet und ist in solchen Betrieben tätig; mithin sind seine Ausführungen von der größtmöglichen Sachkenntnis getragen, und dieser Wert steigt um ein Erkleckliches, wenn man bedenkt, daß er selbst Konstruktor und Erfinder auf dem von ihm vertretenen Gebiete ist. Hier sei nur folgendes hervorgehoben. Bei dem ungeheuren Steigen des Platinpreises greift allenthalben das Bestreben Platz Platin durch andere Metalle zu ersetzen. Ein solcher Platinersatz muß aber denselben Ausdehnungskoeffizienten wie das Lampenglas besitzen und beim Einschmelzen mit dem Glase eine luftdichte Einschmelzstelle bilden. Knepper ist es gelungen, mit in Wasserstoffstrom geglühten Eisendrähten von 0,2 mm tadellose Lampen von mehr als 1000 Stunden Brenndauer zu erhalten. Wie es scheint sind ihm dieserhalb, unter anderen auch aus Amerika, glänzende Angebote gemacht, worden. Knepper wird in einem weiteren Werke das Ziehen der Leuchtdichte ausführlich untersuchen. Wieder ein Luxemburger, der im Auslande dem luxemburgischen Namen Ehre macht. Es sei ihm viel Glück und Erfolg gewünscht.

Em. K.

¹ *Luxemburger Wört, 6 March 1923, page 4*